

Item: Das wasser	fol. 2 seq. num. 4. 5
Item: Vor den husten das wasser	fol. 11. num. 27
Item: Vor catarrhische flüsse der meer-zwiebel-efig	fol. 35. num. 5
Item: Das oxymel	fol. 44. num. 22
Item: Das köstliche cardobenedicten-öl	fol. 59. num. 6
Item: Die köstliche alabaster-salbe	fol. 70. num. 1
Item: Die salbe	fol. 72. num. 6
Item: Die salbe	fol. 75. num. 13
Item: Die rothe salbe	fol. 77. num. 18
Item: Das cata: rh pulver	fol. 90. num. 12. 13
Item: Das edle pulver	fol. 92. num. 19
Item: Das pulver	fol. 95. num. 33
Item: Das pulver	fol. 98. num. 46
Item: Das pulver	fol. 104. num. 66
Item: Die catarrh-räucherung	fol. 105. num. 5
Item: Das elixir	fol. 117. num. 18
Item: Das recept	fol. num. 20

Vor die dörr- oder schwindsucht.

In der dörr- oder schwindsucht seynd zu lassen alle harte und grobe speisen sonderlich gar sauere und starck gefalgene/ auch was gar zu hizig/ darvor gute kühlende kräuter suppen zu nugen kommen/ an statt des weins soll man sich gefottener wasser gebrauchen.

N. I Für die dörr- oder schwindsucht und husten/ damit eine person sich 22. jahr erhalten hat.

Erstlich soll man im frühling vier wochen, und im herbst vier wochen, alle morgen ein seidel geiß- oder ziegen-milch also warm, wie sie von der geiß her kommt, austrincken, darauf vier stunden fasten, sich nicht viel bemühen, auch nicht schlaffen; Das erhält die lunge, und reiniget die verfehlung derselben, darnach soll man zwischen dieser zeit folgenden tranck alle morgen um 9 uhr ein becherlein voll warm austrincken: Nimm gar schöne gerollte gersten, laß selbe in einer capaunen-suppe sieden, biß sie gar zersotten ist, alsdenn wohl durchschlagen, thue darzu einer welschen nuß groß umbertum darinne zertreiben, laß auch ein wenig mit einander sieden, etwas zucker darzu, will es zu dick werden, kan man es mit einer capaun-suppe dünner machen, doch nicht gar zu dünn, also daß es mehr dick als dünn ist,

Na 2

aus

ausgetruncken, eine stunde darauf gefastet, man darfs nicht stets thun, sondern man kan 14 tage aussetzen, und wann mans braucht soll mans allezeit sieben oder acht tage nach einander brauchen, des tages soll man gar oft zucker-rosat essen, einen guten wein, so nicht zu starck, und ohne einschlag ist, zur mahlzeit trincken, denselben mit ausgebreuntem wasser von schnecken, wie man isset, mischen, auch unter dem tage immer ein trüncklein von demselben wasser thun, desgleichen auch ehren-preiß-wasser, und von einer fuchs-lunge, die mit zucker vermischet, oft lecken, und von sauer, gesalzenen und gewürzten speisen sich enthalten.

N. 2 Bericht, wie man die esels-milch-cur gebrauchen soll, vor die dörre- oder schwind- und lungen-sucht.

Erstlich muß man die ordinare larirung nehmen, die man gewohnet ist, und einen tag darauf rasten, den dritten tag kan man schon anfangen, zu trincken, in der frühe um sechs uhr allezeit ein seidel oder nöffel, ist es dann zu viel, so muß es doch mehr seyn als ein halb seidel, weniger gar nicht, man kan darauf zwey stunden schlaffen, kan man denn nicht schlaffen, so muß man gleichwol im bette bleiben, und ruhig stille liegen, und darauf vier stunden auf das wenigste fasten, die milch muß man gleich anfangs des May-monats trincken, und drey monat nach einander, und alle monat muß man eine woche rasten, und nach selbiger die larirung nehmen und wieder einen rasttag darauf halten, alsdann fängt man wieder an zu trincken, und machts also fort, als wie oben beschrieben stehet; erstlich muß man nichts saueres essen, dann die milch sonst in den magen zu einem käse würde, auch nichts von schweinen-fleisch und obst essen, auch von starcken mehl-speissen, und andern groben und unverdaulichen speisen sich enthalten, der wein ist verboten aber von der milch wohl, was gekocht ist, so kan man auch bey dieser cur ausgehen, wann es schöne tage hat, auch spagiren fahren, oder wenn was fürfällt einen tag aussetzen, absonderlich, wenn man die rosen-wochen in dem monat hat, kan man nach ehender etliche tage nach derselben aussetzen, darnach wieder angefangen zu trincken, und ist zum besten, daß man fleißig fort trinckt, zu nachts muß man gar wenig essen, nur linde speisen, so muß man auch wohl in obacht nehmen, daß die eselin von keiner roß-art ist, ingleichen ihr füllen, so muß auch die eselin ein füllen haben, das an ihr trincket, und muß die eselin sammt dem füllen auf die beste gras-weide getrieben werden, zu dem abend muß man das füllen weg thun, von der eselin, und muß die ganze nacht nicht zu dem trincken kommen, und zum füttern in dem stall muß man der eselin das beste gras geben, auch haber und gersten, zu morgens muß die eselin ganz nahend getrieben werden, und wenns auch
gar

gar vor das zimmer kan geführet werden, so ist es besser, und der becher, dar-
ein man melcket, muß zuvor gang warm gemacht werden, alsdann nimmt
man ein schönes tüchlein, und ein loth fein zerstoßenen weißen zucker-cand,
und melct darauf, so zergethet der zucker-cand, und alsbald es gemolcken ist,
muß mans geschwind zugedeckt zu dem bette gang stille tragen, damit man
nicht viel aus dem schlaffe kommt, es muß gang warm bleiben, und getrun-
cken werden, dieweil man die eselin melcket, muß man ihr brod zum haber zu
essen geben.

N. 3 Vor die dörr- und lungen-sucht mit dieser milch muß die per-
son sich vorhero purgieren.

Man nimmt 4 loth melonen-kern, und 10 mandeln, und wäscht die melo-
nen-kern sauber, und stößt gar klein, und nimmt ein gutes ehren-
preis- und rorlein-wasser, das beydes ein seidel ist, so dann mach man mit
diesem wasser von den melonen-kernen eine milch, wie mans sonst macht, die-
se milch theilt man halb ab, in den halben theil thut man vier oder fünff loth
manua, darinn zergehen lassen, wanns zergangen, so muß man es durchseig-
gen, und nimmt den andern halben theil von der milch, und gießt mit einan-
der ab, und so die person will schlaffen gehen, muß die milch getruncken wer-
den, aber man muß auf die nacht was lindes essen, es wird gegen morgen gar
gelinde die materie von der brust ausführen, wann der husten schon lang
währet, muß die person die milch 2 mal nehmen, damit die brust von der ma-
terie gereiniget wird.

Die krebs- milch muß 10 oder 14 tage nach einander täglich ge-
braucht werden.

Man nimmt 8 oder 10 mittel-krebse, wäscht sie sauber aus, und schnei-
det die gall aus, und stößt sie in einen steinern mörsel gang klein, als ei-
nen teig, wann sie gestossen seyn, so gießt man ein seidel oder nöffel ziegen-
milch daran, thuts in ein pfännlein, setzts auf ein kohlsfeuer, läßt mit 1 loth
körbelfraut sieden, biß die milch dicklich wird, alsdann drückt mans auß
beste durch ein tuch in eine schale, die milch muß schön roth aussehen, so dann
muß man sie mit braunen zucker-cand süße machen, und also warm getrun-
cken, wanns seyn kan, daß mans um 9 uhr trincket, und biß auf den mittag
auch nicht esse, ist es desto besser; die milch saubert und reiniget die brust,
heilet alle versehrung derselben.

N. 4 Ein edles und gutes wasser vor die schwind-sucht und
husten.

Erstlich nimm süßes holtz 1 loth, hirsch-zungen 2 loth, lungen- kraut eine
halbe hand voll, feigen 6 loth, kleine weinbeerlein 4 loth, salbey eine
hand

hand voll, ysoykraut eine halbe hand voll, steinwurzel zwey loth, blaue veilgen 4 loth, zuckercand 6 loth, rapuntica, kummel, jedes 1 loth, eichenes laub eine hand voll, die obbemeldte stücke alle klein zerschnitten, in ein sauber häslein oder töpfelein gethan, gieß darauf 3 maasß wasser, den hafen wohl vermacht, und gemächlich sieden lassen, bis es einen finger dick eingesotten, schau daß es nicht übergeheth, davon morgens, mittags und nachts einen guten trunck gethan; inzwischen auch oft zucker-rosen gegessen, magst auch 4 loth dieses rosats unter den tranck nehmen, ist treflich gut für die dörr- oder schwindsucht, dieses wasser hat vielen geholffen.

N. 5

Ein anders.

Man nehme eine fuchs-lunge, 3 oder 4 püschlein salbey, ysoy eben so viel, lungenkraut eine hand voll, eine ganze kalbes-leber von einem schwarzen kalbe, hacke das kraut und leber alles fein klein durch einander, gieß 2 seidel ziegen-milch daran, thue es in einen brennofen, brenns aus, nimm hernach dasselbige wasser, und gieß den francken darvon alle morgen und abend 3 löffel voll zu trincken, morgens warm, und abends kalt.

N. 6

Noch ein anders.

Nimm krebsen in eine gelte, gieß milch daran eines fingers tieff, lasse sie eine nacht darinne gehen, zu morgens nimm sie, und wasche sie schön, und schneide ihnen die scheren ab, also lebendig, darnach herhacke sie wohl, und legß in einem grossen brenn-zeug, brenn die aus, denn gieß dem menschen das wasser zu trincken, es ist bewährt.

N. 7

Noch ein anders.

Man nehme wegwart mit wurzeln, weichß 9 tage in ziegen-milch, brenns darnach in einem brenn-zeug aus, und gibß dem francken zu trincken.

N. 8

Recept vor die dörr- oder schwindsucht.

Man nimmt 200 lebendige schnecken, mit sammt denen häusern, solche zerstoßen, darunter 25 eyer geschlagen sammt den schaalen, ein pfund rosen-zucker, 8 loth zuckercand, hirsch-zungen, edles leber-kraut, ehrenpreiß, jedes eine hand voll, brunnenkress drey hand voll, diese kräuter alle klein gehackt, mit den obigen wohl untereinander gemischt, alsdann in einem ausbrennkessel auf ein oder zweymahl ausgebrennt; Dieses ausgebrennte wasser im tage zwey mahl, als morgens und abends, einen löffel voll in wein oder ordinairen tranck vermischt, und gebraucht.

NB.

NB. Wann man gern will, so kan man auch darzu nehmen, Körbelkraut, zichorien-kraut und wurzel, jedes eine hand voll; Sten löffelkraut, pimpinell, jedes zwey hände voll.

N. 9 Ein gewaltiges recept vor die dörr- und lungen-sucht, so vielen leuten geholffen, welche nichts mehr geredt haben, und gang dahin gelegen seyn.

Eine hand voll schlangen-kraut in einen saubern hasen oder topff gethan, zwey maas wasser darauf gegossen, und verdeckt sieden lassen, daß bey nahe ein seidel oder nöffel einsiedet, alsdenn vom feuer genommen, daß es kalt wird, und des tages drey mahl darvon getruncken, frühe nüchtern, dem zwey stunden nach dem mittag-essen, und eine stunde nach den nacht-essen, allemahl ein kleines trinck-gläslein voll auf einmahl ausgetruncken.

N. 10 Ein tranck vor die dörr-oder schwindsucht, so auch für den husten dienet.

Man nimmt ysof, salben, heyl aller welt oder odermennig, lungen-und leber-kraut, jedes eine hand voll, 6 blätlein hirsch-zungen, 10 oder 12 stein-würglein oder engelsfüsse, feigen 13, senes-blätter ein loth, wilst du, daß es wohl purgiere, so nim zwey loth manna, honig ein löffel voll, süßholz, ehrenpreis, und wilde salbey jedes eine hand voll zusammen gewaschen klein gehackt, in einen hasen oder topff gethan, darein 5 seidel oder nöffel geben, mit rothenen teige den hasen wohl vermacht, nachdem es ein seidel eingesotten, dem francken zutrincken gegeben, aber er muß nichts anders trincken, bis es besser wird.

N. 11 Für die dörrre und den husten.

Man nehme eichene mistel-salbe ein viertel pfund, sperma ceti ein halb loth, süß mandel-öl 6 loth, hunds-schmalz ein viertel pfund, durcheinander abgerührt, früh und abends einen löffel voll in einer suppe genommen.

N. 12 Ein gerechtes recept vor die dörr- und lungen-sucht, so vielen leuten geholffen hat.

Nimm das ingeweide, lung und leber, auch das herz von einem gamsen im dreyßigsten zwischen unser lieben frauentagen geschossen, so ist es desto besser, zerschneide solches eines fingers lang, dörrs im sommer an der luft, oder in einer warmen stube, aber nicht bey der sonnen, oder feuer; wenn es wohl dürr ist, so legts in ein glasirtes geschir, daß wenn es aufwaltet, genug platz hat, giesse guten wein darauf, daß es alles schwimme, drücke
es

es unter, daß der wein darüber gehet, vermachs wohl, daß nichts austracht, setze es an einen kühlen ort, und schau täglich darzu, daß das geschirr wegen auffschwellung nicht zerspringt, oder aber schütte wein darzu, daß es immer schwimme, laß stehen 7 oder 8 tag, auf den neunten tag wenn der wein nicht durchgangen wäre, kan man mit einem messer darein stechen, ob es alles wohl lunde ist, wann es wohl erweicht ist, muß es zum andern mahl gedörret werden, wie oben vermeldet, dann dasselbige wiederum geweicht, in den vorigen hasen oder krug, vermach es wohl, wie zuvor, und laß abermahl in wein schwimmen, bis auf 7 oder 8 tage, wann es noch hart ist, so kan man dassjenige, was hart ist, länger weichen lassen, das erweichte aber lassen dürr werden, wann alles erweicht ist, zum drittenmahl, wie zuvor gedörret, und zerstoßen, durch ein sieb gefähet, von diesem pulver nimm täglich eine gute messerspiße in einem löffel voll guten wein, der überschlagen ist, oder einem hier, wann man schlafen gehet eingenommen, hat menschen und vieh, so an der lungen seynd krank gewesen, wiederum zunehmend gemacht, und ihnen geholfen, wann man das vieh geschlacht, hat sich befunden daß sich die faule lungen ganz abgeschält, und der ungesunde theil wiederum frisch gewachsen.

N. 13

Für die dörr und den husten.

Man nehme der kleinen huff-plätschen, stosse sie zu pulver, nimm hernach von diesem einen löffel voll, rühre unter einem ey wohl ab, zerlaß frischen neuen speck, schütte das ey darein, und backe ein küchlein daraus, gib es dem kranken frühe zu essen, und laß ihn 4 stunde darauf fasten, gib es 9 tage nach einander, in gleichen von obigem pulver ein löffel voll, auf einer gebäheten schnitten brod in wein geweicht, auf den abend nach dem essen, auch 9 tage gebraucht, doch wenn der mensch hige hat, so ist der wein nicht zu rathen, sondern nur wasser, das dienlich ist.

N. 14

Ein pulver vor die dörrre oder hectica, die es besorgen, und darzu geneigt seyn.

Man nehme ehren-preiß-blätter ein loth, tormentil-wurzel ein quintlein, corrigirten aron anderthalb quintlein, geschabtes süß-holz, ein halb quintlein, alantwurzel zwey quintlein, aniß, fenichel, jedes dritthalb loth, zuckerand ein loth, mische diese stücke untereinander, machs zu pulver, und giebs dem kranken morgens, mittags und abends, wie es ihm gefällt, einzunehmen.

N. 15

N. 15 Recept vor die dörre oder schwindsucht.

Erstlich nimm zuckercand sechs loth, weinbeerlein, rapontica, jedes zwey loth, süße holz anderthalb loth, feigen, süß-wurzel oder engelsüße jedes eine hand voll, blaue veilgen ein loth, salbey, hirschzungen, goldenes leberkraut, lungenkraut, eichenes laub, ehrenpreis, wermuth, centauer oder tausend güldenkraut, jedes eine hand voll, rhabarbara ein quintlein. Diese kräuter und species klein geschnitten, darauf giesse zwey maas guten gerechten alten wein, und so viel wasser, laß drey finger einsieden. daß kein dampff darvon kommt, laß es auf keine blosse erden setzen, davon trinck alle morgen laulich ein halb seidel und alle abend auch so viel, doch nicht so warm sondern keller-kühl, man kan auf diese kräuter den krug noch einmal angiesse und sieden lassen.

N. 16 Ein anders für die dörre.

Nimm zichorien = huflattig = florentinische veilgen = borragen = wurzel, jedes ein loth, huflattig-blätter, frauen-haar, lungen-kraut, gundel-reben, ehrenpreis, jedes eine halbe hand voll, melonenkern zwey loth, kleine weinbeerlein anderthalb loth, brustbeerlein neune, frische datteln vier, blaue violen borragenblüte, ochsenzungenblüte, jedes so viel man zwischen drey fingern fassen kan, zimmet anderthalb quintlein, muscatenblütche, saffran, jedes ein quintlein, dieses alles vermischet, soll in einen hann gefüllt werden. Man kan auch nach belieben vier oder fünff loth zucker-rosat darzu nehmen.

Item: Vor die dörre und husten das apostem-wasser	fol. 2 3 num. 4 5
Item: Das wasser	fol. 14 num. 31
Item: Ist gut das wasser	fol. 15 num. 33
Item: Der brust-safft	fol. 40 num. 5
Item: Ist gut das fuchs-öl	fol. 62 num. 8
Item: Die eichene mistel-salbe	fol. 71 num. 3
Item: Die salbe	fol. 75 num. 13
Item: Das pulber	fol. 90 num. 14
Item: Das tränklein	fol. 123 num. 3

Vor die geschwollenen dippel oder hügel

N. 1 ist dieses gut.

Nimm pappeln, blau veilgen-kraut, chamillen, eybisch, scenum grecum, leinsaamen in milch gesotten, und in eine blasen gefüllt, und also warm aufgelegt.

Bb

N. 2